

Neues vom Schwarztonnensand 2017

Die 16 ehrenamtlichen Vogel- und NaturschutzwärterInnen von 2017 trugen wieder dazu bei, dass die Insel Schwarztonnensand (STS) ein wichtiges vorzeigbares Naturschutzgebiet (NSG) bleibt und nicht zu einem touristischen Rummelplatz wird. Sie kümmerten sich wieder um die Bootsfahrer an der Nordspitze, um biologische Aufzeichnungen und um Pflegemaßnahmen im Gelände nach Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) und an der Hütte, die für die Naturschutzarbeit vor Ort erforderlich ist. Zur „Besucherkontrolle“ gab es eine positive Überraschung für den Naturschutz: Am Nordspitzenstrand kontrollierte ebenfalls die Wasserschutzpolizei Hamburg die Bootsfahrer. Dank unserer treuen Handwerker ist der alte Schuppen „verschwunden“ und zu Feuerholz verarbeitet.

Bei den „Aufzeichnungen“ sind lobend zu erwähnen: Die umfangreiche aufwendige Brutvogelkartierung (B. Weißenborn), die botanische Bestandserfassung (R. Aumann) und die Praktikumsarbeit über Schnecken auf STS (M. Baumberger; vergl. SEEVÖGEL 4/2017). Die Situation der Vogelwelt, des Prädatorendrucks von Fuchs, Marderhund und Dachs und der Sukzession ist unverändert. Erfreulich sind das vermehrte Auftreten der



Brandgänse über der Südinsel – willkommene Seevögel!

Foto: Reiner Jochims

Brandgänse in der Brutzeit, was zu fördern sein wird, sowie die Vorkommen von Schleiereulen und Sumpfohreulen. Aber der Umgang mit den Prädatoren ist genauso schwierig wie die Eindämmung der Sukzession. Wir dürften allerdings die Ausbreitung des Japanischen Staudenknöterichs durch Ausgraben und Abdecken mit Planen gestoppt haben.

Wichtig ist z.Zt. mal wieder die Situation der Wildbienen und Hummeln, wie wir in den Medien – Fernsehen, Tagungen, Fachzeitschriften, Vereinsflyern u.a. – hören und sehen können. Passend dazu wollen wir in 2018 auf STS eine Bestandsaufnahme durchführen, zumal schon eine Arbeit über Schwebfliegen und Hummeln von 1991 vorliegt. **Wer möchte im Sommer 2018 dafür zum STS kommen?** „Kostenlos“ dazu gibt es ein Wohnen mit Elbblick im komfortablen Blockhaus, das eine der besten Unterkünfte in den Schutzgebieten des Vereins Jordsand sein soll. Dieses Blockhaus wurde 1989 von Zivildienstleistenden des Vereins bei einer Firma in Schleswig-Holstein selbständig angefertigt und dann von den Zivis und einigen Jordsandern auf der Insel STS selbständig errichtet.

Aber auch die erforderlichen Aktivitäten beim Wassersport-Verein-Barnkrug e.V. durch zwei Jordsander sind zu erwähnen; denn „Ohne Boot nichts los!“ Unsere „Fährverbindung“ Barnkrug-STs mit der „MS Barsch“ muss erhalten werden. Zurzeit baut der W.S.V. dafür einen neuen Bootsschlingel im Hafen Barnkrug unter Mithilfe von zwei Jordsandern. Leider hat unser Boot ein Dichtigkeitsproblem.

Es liegt wieder ein umfangreicher Jahresbericht mit vielfältigen Informationen, Fotos und Artenlisten vor.

Gert Dahms
Schutzgebietsreferent



Dachs an der Hütte – ein nicht willkommenes Säugetier?

Foto:
Wildkamera
Bernd Schmidt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39_1_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Dahms Gert

Artikel/Article: [Neues vom Schwarztonnensand 2017 23](#)